



## Klatsch und Tratsch

cvz@buchmarkt.de

In der US-Buchbranche liegen derzeit auf Grund der schwachen Konjunktur die Nerven blank: **Barnes & Noble** (geschätzter US-Marktanteil 20 – 22 Prozent) hat für das erste Quartal des Jahres einen dramatischen Verlust gemeldet und seine Prognosen für das Gesamtjahr drastisch zurückgefahren; **Books-A-Million**, eine regionale Buchkette, kann zwar im ersten Quartal noch einen kleinen Gewinn melden, stöhnt aber unter weit schleppenderen Buchumsätzen. Und **Borders** (10 – 12 Prozent Marktanteil) scheint in erheblichen Finanzproblemen zu stecken und wird wohl, wie schon deren englische Filialkette, verkauft. Als Käufer ist auch B&N im Gespräch. Dagegen spricht allerdings das Anti-Trust-Gesetz – und dass viele Borders-Läden in unmittelbarer Nähe von B&N-Stores liegen.

Welche Konsequenzen ein solches Umfeld auch für **Random House** (**Publishers Weekly**-Korrespondent **Edward Nawotka**: „Our most dominant publishing house“) haben mag, mailt mir mein amerikanischer Verlegerfreund ausgerechnet an dem Tag, an dem hier die Berufung von **Markus Dohle** zum neuen CEO bekannt wurde: „Der Markt ist schwach, und während wir mit dramatischen Remissionen der Ketten zu kämpfen haben, sind die Umsätze mit **Amazon** um 27 Prozent gestiegen. Wir leben in interessanten Zeiten. Aber Du kennst sicher die chinesische Verwünschung ‚Mögest Du in interessanten Zeiten leben‘.“

In diesen „interessanten“ Zeiten ist man in den USA natürlich besonders neugierig auf das völlig unbeschriebene Blatt Dohle. Aber nicht nur aus meiner Sicht hat Konzern-Chef **Hartmut Ostrowski** mit Dohles Berufung eine mehr als überzeugende Entscheidung gefällt: Der junge Manager (er wird in diesem Monat erst 40 Jahre alt, S. 151) mag nicht die Buch-Erfahrung in dem Sinne haben, die dort der eine oder andere Bedenkenträger vermisst. Aber wenn einer in einem schwachen Markt Chancen sehen und nutzen kann, dann er. Dazu kann er Leute begeistern und hat aus seiner VVA-Zeit ein dichtes Netzwerk von Verlegerfreunden, die ihn beraten könnten. Und dass im **Bertelsmann**-Vorstand demnächst wieder ein Mann sitzt, der

auch die deutschen Buch-Interessen des Konzerns im Blick hat, kann ja so falsch nicht sein.

Bei der Erwähnung von **Borders** fällt mir die Entwicklung im englischen Buchhandel nach dem Fall der Preisbindung ein. Deren Ableger in England hatte direkt gegenüber der Londoner Traditionsbuchhandlung **Foyles** einen Flagshipstore eröffnet. Der musste im letzten Jahr wieder schließen, die ganze Kette mit rund 30 Läden wurde verkauft –



Screenshot der Iny-Lorentz-Seite: Das Autorenpaar schreibt jetzt auch für Hanser

alles Folgen der Rabattaktionen („Kauf drei, zahl zwei“), mit dem die großen Ketten sich gegenseitig bekriegen.

Aber jetzt gibt es wieder die ersten Neugründungen. Und seit **Christian Foyle** (gemeinsam mit seinem Cousin **Bill Samuel**) nach dem Tod seiner exzentrischen Tante **Christina Foyle** den Laden übernommen hat, ist auch die legendäre Chaos-Buchhandlung auf Expansionskurs: Er ist inzwischen an fünf Standorten vertreten und wurde gerade zum Kettenladen des Jahres gewählt (siehe [www.buchmarkt.de](http://www.buchmarkt.de) von 15. Mai 2008).

Sein Sohn **Alexander Foyle** arbeitet übrigens seit vielen Jahren in Deutschland, war bei **Hugendubel**, **Könemann** und **Parragon** und ist jetzt Vertriebschef bei **Fourier/Marix**. (Der Juni ist, s.o., wohl der Monat der 40jährigen: Der junge Engländer wird am 14. Juni auch erst 40 Jahre alt.) Bis er mal in London gebraucht wird, muss er aber wohl noch warten: Sein Vater war auch Mitte 50, ehe er in die Verantwortung kam. Und er hat die Geschäftsführung gerade

erst an **Sam Husein** abgegeben, ist selbst in den Aufsichtsrat gewechselt.

Beim Stichwort Geburtstag fällt mir **Lianne Kolf** ein, die am 29. Mai groß (nicht ganz groß, denn der Rest der Branche war zum 125jährigen in **Ravensburg**) ihren 60. Geburtstag, sechs Monate Ehe, den 66. Geburtstag ihres Mannes und 26 Jahre Agentur gefeiert hat. Sie schwört, es werde das letzte Fest in dieser Größenordnung sein (es waren über 500 Gäste eingeladen). Das aber sicher nicht aus Kostengründen: Ihre Agentur ist äußerst erfolgreich; unter ihren Klienten verbirgt sich auch das ebenso erfolgreiche Autorenehepaar **Elmar** und **Iny Lorentz** („Die Wanderhure“), das jetzt Fantasy für **Hanser** schreibt.

Dort verspricht man sich offensichtlich viel von der „unbekannten Autorin“. Ihrem **Der Feuerthron** (kommt im Juli) hat ihr Verleger **Dr. Friedbert Stohner** vier (!) Seiten in der Vorschau gewidmet, darf dort aber nicht verraten, welches „erfolgreiche Autorenpaar“ (deren Erwachsenen-Romane weiter bei **Droemer** erscheinen) hinter der Autorin **Diana Wohlraht** steckt. Selten war aber eine Recherche so leicht: Das Paar ähnelt verblüffend dem auf der Webseite [www.iny-lorentz.de](http://www.iny-lorentz.de) ...

Auch bei **Ullstein** hat man viel vor mit **Firmin** von **Sam Savage** (kommt im August): Der Titel war bereits auf der Messe in Istanbul der absolute Geheimtipp und hat jetzt als Star der **Türiner Buchmesse** und aufgrund einer hymnischen Besprechung in **La Repubblica** in Italien groß eingeschlagen: 150.000 verkaufte Exemplare in zehn Tagen und auf Anhieb über Platz 3 auf Platz 1 der Bestsellerliste.

Es ist die Lebensgeschichte einer Ratte, die in einer Bostoner Buchhandlung der 60er Jahre aufwächst und aufgrund akuten Hungers zum Bücherliebhaber im doppelten Sinn wird. Das Buch hat international bereits so begeisterte wie unterschiedliche Fans wie **Donna Leon**, **Don DeLillo** und **Eduardo Mendoza** gefunden. Es soll von einer Kampagne getragen werden, die ganz auf den Status als literarischer Geheimtipp und auf Mund-zu-Mund-Propaganda setzt, wie mir Ullsteins Marketing- und Vertriebsgeschäftsführer **Klaus Füreder** verrät. Der frischgebackene Ehemann (nachträglich Glückwunsch!) ist überzeugt, dass **Firmin** hierzulande ähnlich Furore machen wird, weil er ein Grundbedürfnis anspricht: „Das ist ein geistreicher, trauriger und durch und durch sympathischer kleiner Held, der uns mit seiner Sehnsucht nach menschlicher Liebe und Anerkennung und seiner melancholischen Klugheit von Anfang an gefangen nimmt.“